

## Infoblatt „Sorgsamer Umgang mit Impfstoffen“

Der Einsatz von Impfstoffen ist ein wichtiger Beitrag zur Gesunderhaltung von Schweinebeständen. Gezielte Impfmaßnahmen verbessern die Tiergesundheit, können den Einsatz von Antibiotika reduzieren und erhöhen die Rentabilität eines Bestandes. Das Einhalten einiger Grundregeln bezüglich Impfhygiene sowie zur Lagerung und Anwendung von Impfstoffen trägt maßgeblich zum Impferfolg bei.

- Das Einbinden des Tierhalters in Impfmaßnahmen darf nur unter Anleitung und Aufsicht des Betreuungstierarztes erfolgen. Sämtliche Fragen zu Impfkonzepthen, Impfzeitpunkten oder zur Anwendung müssen mit dem Betreuungstierarzt besprochen werden.
- Impfstoffe müssen **kühl, trocken, sauber** und **dunkel** gelagert werden. Die optimale Lagertemperatur liegt zwischen 2°C bis 8°C (Kühlkette nie unterbrechen), extreme Temperaturen wie Hitze und Frost schädigen den Impfstoff und können diesen unwirksam machen.
- Impfstoffe sind nach dem ersten Öffnen nur **begrenzt haltbar**. Die Haltbarkeitsdauer nach Anbruch gibt der Hersteller in der Gebrauchsanweisung an. Diese beträgt je nach Impfstoff wenige Stunden bis wenige Tage. Grund dafür ist, dass Impfstoffe nach dem Anbruch verschiedensten Faktoren ausgesetzt sind (v.a. Sauerstoff), die zum Wirksamkeitsverlust und zu Unverträglichkeitsreaktionen führen können. Besondere Vorsicht ist hier bei Lebendimpfstoffen (z.B.: PRRSV- Impfstoffe) und bei zusammengemischten Kombi-Impfstoffen geboten, diese Präparate sollten sofort nach Anbruch aufgebraucht werden und auf keinen Fall aufgehoben werden.
- Vor der Verabreichung sollten Impfstoffe langsam auf **Raumtemperatur** gebracht werden (kein aktives Aufwärmen). Bei Bodensatz (bei bestimmten Impfstoffen kann dies vorkommen) muss vor Gebrauch durch sanftes Schütteln wieder eine homogene Lösung hergestellt werden.
- Impfstoffe dürfen nur dann zusammengemischt werden, wenn der Hersteller in der Gebrauchsanweisung auf mögliche Kombinationen mit anderen Impfstoffen explizit **hinweist**. Ansonsten kann es zur Behinderung der Immunitätsbildung kommen und im Falle eines Impfversagens besteht kein Rechtsanspruch.

- Nur wenn die **gesamte Dosis** pro Tier verabreicht wird, kann der Impfstoff seine volle immunologische Wirkung entfalten. Wer bei der Dosis spart, spart an der falschen Stelle und riskiert Impfdurchbrüche.
- Impfpistolen sollten nach **jedem Gebrauch** in ihre Einzelteile zerlegt und gründlich gereinigt und desinfiziert werden. Wird ein Impfstoff über verunreinigte Impfpistolen oder Spritzen verabreicht, kann es sehr schnell zur bakteriellen Besiedelung des Impfstoffes kommen, dies kann zu schweren Nebenwirkungen führen (lokale Abszessbildung bis hin zum plötzlichen Tod). Reinigungslösungen oder milde Seifenlauge helfen Impfstoffreste, Staub- und Schmutzpartikel gründlich zu entfernen. Die Desinfektion kann durch Auskochen (20 Minuten lang), Dampfdesinfektion (Mikrowelle, Dampfgarer, Thermomix®) oder im Desinfektionsbad erfolgen. Bis zur nächsten Verwendung sollen Impfpistolen und Nadeln **sauber, trocken** und **staubfrei** gelagert werden.
- Nadeln müssen spätestens nach jedem Wurf bzw. jeder Bucht gewechselt werden. Zum einen, wird so die Gefahr der Übertragung von Krankheitserregern wie z.B.: PRRSV über die Nadeln vermindert, zum anderen werden Nadeln nach mehrmaligem Gebrauch stumpf und es entstehen größere Gewebeschäden, was wiederum die Abszessbildung fördern kann. Für Sauen und kranke Tiere sollten immer eigene Nadeln verwendet werden.

**Fazit: Impfstoffe kosten Geld und das Impfen der Tiere kostet Zeit – daher gilt: „Richtig Impfen zahlt sich aus“!**

Mehr Informationen zum Thema „Richtig Impfen“ finden Sie unter:

[LFI-Broschüre „Impfleitfaden Schwein“](#)



Dr. Ursula Ruczizka  
Fachbereich Schwein  
[ruczizka@tg-oe.at](mailto:ruczizka@tg-oe.at)